

„Traum-Fußballspiel“ von Schalke in Röcke

Jede Bewegung und jeder Paß saßen – Billancourt Sieger im Handball

Röcke/Nammen. Wenn ein Sportverein — wie der Turnverein „Einigkeit“ in Röcke — sein 75jähriges Jubiläum mit einer Sportwoche begeht, so soll das sportliche und spielerische Treiben nicht nur die aktiven, sondern auch die passiven Einwohner und Vereinsmitglieder interessieren. Die Männer der Einigkeit erreichten es, alle Bevölkerungsschichten zu erfassen. Dazu trugen vor allem die Trachtengruppe Röcke und ihre Kameraden aus dem näheren und weiteren Schaumburger Land sowie der Lüneburger Heide bei. Begeistert die Handballspiele, die auf vier Feldern auf dem Nammer Sportplatz ausgetragen wurden und das „Traumspiel“, das die alten Herren von Schalke 04 gegen Obernkirchen hinlegten.

Sicher bedeutet Sport auch Kampf und der Sieg ist erstrebenswert, aber auch das Mitmachen hat seinen Wert und sollte nicht unterschätzt werden. Diese betonte Lässigkeit, die Verliebtheit in den Ball, kamen in zwei Spielen zum Ausdruck, dem Kampf TV Gottwaldov gegen Olympique Billancourt. In dem Handballspiel wurde zwar hart und fair gekämpft, aber man übertrieb das Gewinnenwollen nicht. Die Feldspieler lieferten sich manch harten Strauß. Der Torwart der Franzosen wirkte fast privat in seinem Tor. Er fischte die Bälle ohne Anstrengung aus der Luft und trug so zum Sieg seiner Mannschaft bei.

Auch im Sport ist die Zeit schnelllebig und große Namen werden leicht vergessen. Namen wie Berni Klodt, Burdenski, Dargaschewski, Karnhof und Kwiatkowski sind beinahe schon Legende. In Röcke auf dem Platz des TuS Nammen bewiesen die Schalcker, daß sie einst nicht umsonst die Nationalfarben getragen haben,

Wer so mit einem Ball umzugehen versteht, ist selbst im „Alter“ noch in der Lage, Pässe hinzulegen, die schlechthin begeistern.

Auf der Obernkirchener Seite waren alle Spieler zur Stelle, die 1962 die Meisterschaft in die Bergstadt geholt haben. Sie rackerten sich nach Kräften ab und waren sicherlich nicht daran Schuld, daß die Schalcker 5:0 siegten. Die Mannschaftsbetreuer aus dem Kohlenpott erklärten immer wieder, daß ein 4:2 oder 4:1 dem Spielverlauf mehr entsprochen hätte. Aber kam es darauf wirklich so an? Sicher, Kwiatkowski im Schalcker Tor hielt auch die unwahrscheinlichsten Schüsse, der zeitweise heftig stürmenden Obernkirchener. Er war einer der besten Spieler auf dem Feld, da gibt es keine Frage. Die Ballkünstler von Schalke begeisterten die rund 600 Zuschauer auf dem Nammer Sportplatz. Es ging ja nicht um Punkte, sondern darum, einmal Fußball als Lehrspiel zu demonstrieren.

Mittelpunkt der Schalcker Elf war und blieb Berni Klodt. Er baute jeden Angriff auf, gab den Anstoß zu den schönen Kombinationen und schlenzte zweimal den Ball gekonnt ins Tor. Selbst der Torhüter von Obernkirchen konnte sich eines Lächelns nicht erwehren. Die alten Herren waren eben Meister ihres Fachs. Gegen sie zu verlieren, ist keine Schande, sondern

eine Frage der Erfahrung. Erstaunlich allein das Laufpensum, was diese 40jährigen auf den Rasen legten. Hat man einen Namen, so ist man darauf bedacht, ihn nicht zu verlieren. Man vergißt nicht, was man in vielen großen Fußballschlachten gelernt hat. Dieses Sichern nach allen Seiten war bewundernswert, ebenso wie das Spiel mit dem Ball, den man, wenn man wollte, in seinen Besitz brachte. — Die Freunde des Sports aus dem Schaumburger Land und aus Ostwestfalen kamen voll auf ihre Kosten. — Ein Lob den Spielern vom SV Obernkirchen, die das Spiel in keiner Minute verloren gaben. Fr.



Berni Klodt in Schußposition. Obernkirchens Torwart mußte fünfmal hinter sich greifen. Französischer Sieg im Handball